

Lily Brett: Zu viele Männer (Suhrkamp Taschenbuch 2004) / Lily Brett: Chuzpe (Suhrkamp Taschenbuch 2007)

Nachdem ich vor einigen Jahren schon Bücher von Lily Brett gelesen hatte, entschied ich mich wieder für diese Autorin und ihr Buch "Zu viele Männer".

Ruth Rothwax, Anfang Vierzig, geschieden, in New York lebend, unternimmt mit ihrem Vater Edek eine Reise nach Polen um jene Orte zu besuchen, an denen Edek und seine Frau aufgewachsen waren.

Während Edek Rothwax gelassen und entspannt agiert und sich in seiner alten Heimat vor allem für regelmäßige üppige Mahlzeiten, Fahrten im Mercedes und Frauen interessiert, ist seine einzige Tochter massiv angespannt und auffallend nervös. Land und Leute irritieren sie zutiefst. Bei jedem Polen wittert Ruth eine massiv antisemitische Haltung. Besonders bösaartig geraten ist Lily Brett das polnische Ehepaar, das in der Wohnung lebt, in der Edek aufgewachsen ist und die er mit seiner Familie bei der Deportation verlassen musste. Die beiden alten Leute scheinen nur auf die "reichen Rothwax-Juden" gewartet zu haben, um ihnen für viele Dollars ihr damals zurückgelassenes Eigentum verkaufen zu können. Und Ruth kauft – gegen Edeks Willen - die Vergangenheit zurück, ohne zu begreifen, dass für ihren Vater das Gestern gestrig ist.

Immer wieder taucht – nur für Ruth hörbar – die Stimme des Lagerkommandanten von Auschwitz Rudolf Höß auf. Diese Passagen mögen zwar interessant sein, ich fand sie aber etwas zu langatmig und in dieser Geschichte deplaziert.

Insgesamt fand ich das Buch eher enttäuschend und brauchte fast zwei Wochen, um es fertig zu lesen. Üblicherweise lese ich ein Buch wesentlich schneller.

Eine für mich sehr interessante und berührende Stelle habe ich mir markiert: Auf Seite 237 heißt es: "In Polen waren ihr Juden begegnet [...] die nach etwas suchten, was es nicht mehr gab. Die nach Gräbern von Müttern und Vätern suchten, die nie beerdigt worden waren. Die nach Denkmälern und Testamenten suchten, welche die Existenz von Menschen bezeugten, Menschen, die ohne Aufhebens, ohne Trost ausgelöscht worden waren. Ohne Gebete. Ohne Grabsteine. Ohne irgend jemanden zur Seite zu haben."

Wenige Tage später stolperte ich in einer Buchhandlung über den Roman "Chuzpe".

"Chuzpe" ist quasi eine Fortsetzung von "Zu viele Männer". Der liebenswert schrullige Edek beschließt mit Zofia und Walentyna, die er und Ruth in Polen kennen gelernt haben, ein Restaurant zu eröffnen, in der Zofias "Klopse" serviert werden sollen, die laut Edek "nicht von dieser Welt" sind. "Chuzpe" war für mich wesentlich leichter zu lesen und hat mich sozusagen wieder mit Lily Brett versöhnt.

Im Buch wird die Reise nach Polen ("Zu viele Männer") "vor einem Jahr" (S. 29) erwähnt. Für mich nicht nachvollziehbar ist der Umstand, dass Ruth Rothwax in "Zu viele Männer" Anfang Vierzig, kinderlos und mehrfach geschieden ist, in "Chuzpe" ist sie jedoch Fünfzig, seit mehr als 20 Jahren verheiratet und hat drei Kinder.